

Hanspeter Meyer
namens der SVP-Fraktion

25. April 2016

Interpellation

Betreffend Plakatierung

Das Thema der wilden Plakatierung wurde schon wiederholt diskutiert. Nun hat sich aber die Situation derart verschlimmert, dass sich die Frage stellt, wie Verbesserungen möglich sind, ohne zu sehr mit staatlichen Eingriffen zu funktionieren.

Wir sind uns bewusst, dass die Stadt nur die öffentlichen Anschlagestellen kontrollieren und bewirtschaften kann. Dadurch, dass vermehrt Läden leer stehen und die Schaufenster in grossem Stil als Mega-Plakatstellen missbraucht werden, muss man sich überlegen, wie die Liegenschaftsbesitzer dazu angehalten werden können, für Ordnung zu sorgen. Es ist ohnehin eine grosse Unsitte, wenn für die gleiche Veranstaltung dutzende von Plakaten an der gleichen Stelle aufgehängt werden.

Plakatwerbung ist ein wichtiges Element für Veranstalter. Plakate aufhängen oder aufhängen lassen ist eine Sache, dann auch wieder dafür besorgt zu sein, sie ordentlich zu entsorgen, ist eine andere Sache. Wir möchten auch nicht die Werbefreiheiten durch engere Vorschriften einschränken, sondern lediglich an die Vernunft der Veranstalter appellieren.

Fragen:

1. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass bezüglich der wilden Plakatierung Handlungsbedarf vorhanden ist?
2. Grundsätzlich sind es nur wenige Veranstalter, die bekannt sind, welche so ihre Werbung betreiben. Ist der Stadtrat bereit, direkt bei diesen zu intervenieren?
3. Ist der Stadtrat bereit, die Liegenschaftsbesitzer vermehrt zu bitten, ihren Beitrag zur Behebung dieser Unsitte zu leisten (z.B. durch Hinweise im «Liestal aktuell»)?

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, cursive script that is difficult to decipher but appears to be a personal name.